

## Ankunft von Flüchtlingen

### Vorab:

- Kurzfristige Zuweisungsmeldung der Regierung von Schwaben an das Landratsamt: in der Regel erst 3-5 Tage vorher, Mitteilung des Ankunftsstages und der Personendaten
- Im Landratsamt wird ein Koordinator für die konkrete Zuweisung bestimmt (Hausverwalter oder Mitarbeiter des Ausländer- oder Sozialamts), der alles weitere organisiert, die Vermieter bzw. Ehrenamtlichen informiert und am Ankunftsstag auch Hauptansprechpartner ist.

### Am Ankunftsstag:

- Ankunft der Flüchtlinge in der Regel mit der Bahn (selten mit einem Sammelbustransport); die genaue Ankunftszeit ist in der Regel nicht bekannt, es wird aber versucht, mit der Erstaufnahmeeinrichtung oder den Flüchtlingen eine konkrete Bahnverbindung abzustimmen.
- Bei der Ankunft sind der Koordinator und in der Regel ein Dolmetschers vor Ort anwesend, bei Bedarf auch ein für Familien zuständiger Sozialarbeiter. Je nach Konstellation kann hier auch schon ein Ehrenamtsvertreter mit vor Ort sein, dies wird jedoch im Vorfeld abgestimmt. Die Flüchtlinge sollen erst einmal die Möglichkeit erhalten, in Ruhe anzukommen.
- Auszahlung einer Bar-Abschlagszahlung für die ersten Tage
- Ausfüllen des Antrags auf Sozialleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetzes
- Sicherstellen, dass fürs erste alles in der Unterkunft in Ordnung ist
- ggf. Erledigung von Einkäufen mit Unterstützung von Ehrenamtlichen noch am ersten Tag

### In den nächsten Tagen:

- Anmeldung bei der Gemeindeverwaltung
- Eröffnung eines Bankkontos bei einer Bank vor Ort
- Terminvereinbarung mit dem Ausländeramt wegen einer neuen Aufenthaltsgestattung, ggf. dann auch gleich Impfberatungstermin mit dem Gesundheitsamt
- mit den Gegebenheiten vor Ort vertraut machen: ÖPNV, Einkaufsmöglichkeiten, Ärzte
- Beantragung Tafelladen-Ausweis, in der Stadt Lindau auch des Lindau-Passes

### In der Folgezeit:

- bei Interesse an Deutschunterricht: ehrenamtlich vor Ort oder bei einem Kursträger in Lindau oder Lindenberg
- für Kinder: Kinderbetreuung in Tageseinrichtung oder Schulanmeldung, Hausaufgabenbetreuung, ggf. Förderung aus Bildungs- und Teilhabemittel des Jugendamtes/des Sozialamtes
- ggf. individuelle medizinische Bedarfe abklären, Kontakt zu einem Hausarzt vor Ort vermitteln
- bei Schwangeren: Kontakt zu Hebammen und Team „Erste Schritte“ des Jugendamtes
- bei Interesse: Kontakt zu Vereinen vor Ort
- bei Interesse: Vermittlung in gemeinnützige Arbeit, ggf. Praktikumsplätze, bei Jugendlichen Kontakt mit dem Team „Jugend im Fokus“ des Kreisjugendring, bei Eltern Kontakt mit Elterngruppen etc.

### Denken Sie an folgende potentielle Netzwerkpartner für die Arbeit vor Ort:

- Asylsozialberatung
- Familiensozialarbeiter, Team „Erste Schritte“, Hebammen, Kindergärten, Schulen
- Schulsozialarbeiter, Team „Jugend im Fokus“, Unternehmen Chance
- Integrationsbeirat, Dolmetscher, andere Migrantengruppen
- Vereine, Kirchengemeinden und Gemeindeverwaltungen vor Ort
- Mitarbeiter der Fachbereiche Ausländeramt, Sozialamt und Jugendamt
- Ärzte, Schwangerenberatung, Gesundheitsamt, Kinderschutzbund, Frauen in Not

### Gemeinsames Ziel:

- Selbstverantwortliche Lebensgestaltung der Flüchtlinge, so wenig wie möglich abnehmen
- Menschen ermuntern, selbst aktiv zu werden, eigene Strategien zur Problembewältigung entwickeln
- Unterstützung beim Erreichen eines adäquaten Alltagslebens in eigener Verantwortung